

# Hot Spots der globalen Entwicklung

Neue Strategien für Außenwirtschaft und  
Entwicklungszusammenarbeit in Emerging Countries

Konferenz | 23. November 2010 | 9:30–14:00 Uhr  
WKÖ | Wiedner Hauptstraße 63, 1040 Wien

in Kooperation mit



Emerging Countries werden in den nächsten Jahren die Motoren der Weltwirtschaft sein. Neben den Riesen wie China, Indien, Brasilien oder Südafrika wird auch das ökonomische und politische Gewicht kleinerer Schwellenländer zunehmen. Dabei stehen diese Länder trotz ihrer wirtschaftlichen Dynamik vor gewaltigen sozialen und ökologischen Herausforderungen. Auch die österreichische Außenwirtschaft steht vor neuen Herausforderungen: Die bisherige Konzentration auf die Nachbarländer wird durch eine Internationalisierung in neue Wachstumsregionen ergänzt werden. Dabei gilt es, rechtzeitig Schwerpunkte zu setzen und Strategien zu entwickeln, die auf den komparativen Vorteilen Österreichs aufbauen. Klar ist: Emerging Countries verlangen auch nach neuen Modellen der Zusammenarbeit. Das gilt für die Außenwirtschaft ebenso wie für die Entwicklungszusammenarbeit. Der Fokus auf die boomende Schwarzmeerregion und die Länder des Südkaukasus bietet ganz aktuell die Chance, durch eine strategische Zusammenarbeit von Außenwirtschaft und Entwicklungszusammenarbeit zu einer wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in dieser Region beizutragen.

Die IBWE Konferenz „Hot Spots der globalen Entwicklung“ beleuchtet folgende Fragestellungen:

- Welche Modelle der Zusammenarbeit mit Emerging Countries sind besonders erfolgreich?
- Wie können dabei Entwicklungsziele effizient erreicht werden?
- Mit welchen Instrumenten lassen sich Synergien von Wirtschaft und Entwicklung am besten realisieren?
- In welchen Branchen können Unternehmen zur nachhaltigen Entwicklung beitragen?
- Wie kann Österreich für die Schwarzmeerregion/den Südkaukasus auf internationaler Good Practice aufbauen?

# Hot Spots der globalen Entwicklung

23. November 2010  
Wirtschaftskammer  
Österreich WKÖ



**Siv Ahlberg** leitet das finnische Entwicklungsprogramm Finnpartnership, das finnische Unternehmen mit Geschäftsinteressen in Entwicklungsländern unterstützt.



**Michael Löwy** leitet den Bereich Internationale Beziehungen der Industriellenvereinigung und ist Experte für bilaterale und transatlantische Handelsbeziehungen.



**Gunter Schall** leitet das Referat Wirtschaft und Entwicklung der Austrian Development Agency. Zuvor war er im Bundesverband der deutschen Industrie für Entwicklungspolitik zuständig.



**Karl Aiginger** leitet das österreichische Institut für Wirtschaftsforschung WIFO. Sein Fokus liegt auf Industrieökonomie, Innovation und internationalem Wettbewerb.



**Anton Mair** ist stv. Sektionsleiter für Entwicklungszusammenarbeit im BMeiA. Zuvor war er u. a. Leiter des österreichischen Regionalbüros in Uganda.



**Michael Spalek** leitet seit 2009 das Netzwerk Projekte International NPI der Außenwirtschaft Österreich der WKÖ. Davor war er Handelsdelegierter u. a. in Strassburg und São Paulo.



**Tilman Altenburg** leitet die Abteilung Wettbewerbsfähigkeit und soziale Entwicklung des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik DIE, mit Fokus auf Wirtschaftsförderung.



**Sergio Marchi** ist Senior Fellow des International Centre for Trade and Sustainable Development ICTSD, Genf. Zuvor war er u. a. kanadischer Botschafter bei der WTO.



**Norbert Streitmayer** ist Referent in der Abteilung Export- und Investitionspolitik im Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend mit Fokus auf Corporate Social Responsibility.



**Stephan J. Dreyhaupt** ist Repräsentant der Multilateralen Investment Guarantee Agency MIGA in Wien. Zuvor arbeitete er u. a. für das deutsche Investment Promotion Programm.



**Fernando Matos Rosa** ist Generalsekretär des European Business Council for Africa and the Mediterranean EBCAM zur Förderung des Engagements europäischer Unternehmen in Afrika.



**Leander Treppel** leitet seit 2004 das Außenwirtschaftsprogramm des Finanzministeriums. Davor war er für Weltbank, Asiatische und Afrikanische Entwicklungsbank tätig.



**Kristin Duchâteau** ist Abteilungsleiterin des Advisory Programmes der Oesterreichischen Entwicklungsbank OeEB. Zuvor arbeitete sie bei der ADA im Bereich Wirtschaft und Entwicklung.



**Jonas Naguib** ist Experte der deutschen Entwicklungsagentur GTZ für Kooperationen zwischen Wirtschaft und Entwicklung. Der Fokus seiner Arbeit liegt auf Inclusive Business.



**Michael Wancata** ist Vorstand der Oesterreichischen Entwicklungsbank OeEB. Davor war er in der OeKB in leitender Funktion im Bereich Projekt- und Umweltanalysen tätig.



**Peter Haag** ist Geschäftsführer der VA Tech Finance GmbH für Projektfinanzierung weltweit. Schwerpunkt sind Umweltprojekte in Afrika, Lateinamerika, Türkei und den GUS-Staaten.



**Brigitte Öppinger-Walchshofer** ist Geschäftsführerin der Austrian Development Agency ADA. Zuvor war sie u. a. österreichische Botschafterin in Äthiopien.



**Bernhard Weber** ist Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungs-NGO ICEP, die für eine stärker wirtschaftsorientierte Entwicklungszusammenarbeit eintritt.



**Walter Koren** ist seit 2002 Leiter des Bereichs Außenwirtschaft in der Wirtschaftskammer Österreich und dort u. a. für die 70 Außenhandelsstellen der WKÖ zuständig.



**Jakob Prammer** ist Experte für Österreichs Wirtschaftsbeziehungen zur Schwarzmeerregion sowie Mitautor einer gleichnamigen WIFO-Studie.



**Thomas Wieser** leitet die Sektion Wirtschaftspolitik und Finanzmärkte im BMF. Seit 2009 ist er Vorsitzender des Wirtschafts- und Finanzausschusses der Europäischen Union.

9:45

## Begrüßung

**Walter Koren**, Außenwirtschaft Österreich der WKÖ

**Brigitte Öppinger-Walchshofer**, Austrian Development Agency ADA

Plenum

## Hot Spots der globalen Entwicklung

### Die Schwarzmeerregion: Wirtschaftliche Perspektiven für Österreich

**Karl Aiginger**, Wirtschaftsforschungsinstitut WIFO

### Enabling Convergence in Governance and Business Strategies for Sustainable Development

**Sergio Marchi**, International Centre for Trade and Sustainable Development ICTSD

### Emerging Countries: Neue Strategien für Wirtschaft und Entwicklung

**Thomas Wieser**, Bundesministerium für Finanzen BMF

Parallele Workshop Session

## Workshop 1

### Neue Strategien für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Viele europäische Regierungen setzen in der Zusammenarbeit mit den wachsenden Emerging Countries auf eine wirtschaftsorientierte Entwicklungszusammenarbeit. Das bedeutet auch, die Ziele der Entwicklungspolitik mit jenen der Außenwirtschaftspolitik kohärent zu gestalten und gemeinsame Strategien zu entwickeln.

- Was bedeutet wirtschaftsorientierte Entwicklungszusammenarbeit?
- Wie können auch Ziele der Außenwirtschaft in Entwicklungsstrategien integriert werden?
- Wie kann eine österreichische Strategie für die Schwarzmeer- und Südkaukasusregion aussehen?

**Tilman Altenburg**, DIE

**Jonas Naguib**, GTZ

**Jakob Prammer**, WIFO

**Michael Spalek**, NPI der AWO

Workshopleitung: **Gunter Schall**, ADA

## Workshop 2

### Success Factors for Business and Development in Emerging Countries

Emerging Countries sind die Märkte von morgen. Dennoch sind sie von vielen Herausforderungen geprägt. Unternehmen können in diesen Ländern mehr als nur wirtschaftlich erfolgreich sein. Dabei können Kooperationen mit der nationalen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit den Mehrwert für Unternehmen und die Gesellschaft steigern.

- Wie können Unternehmen die Erreichung von Entwicklungszielen in Emerging Countries unterstützen?
- Wo liegen gemeinsame Interessen und Ziele?
- Was sind erfolgversprechende Instrumente, um nachhaltige Entwicklung zu erreichen?

**Siv Ahlberg**, Finnpartnership

**Stephan J. Dreyhaupt**, MIGA

**Peter Haag**, VA Tech Finance

**Michael Löwy**, Industriellenvereinigung

**Fernando Matos Rosa**, EBCAM

Workshopleitung: **Kristin Duchâteau**, OeEB

Workshop in englischer Sprache

Diskussion

## Wirtschaft und Entwicklung Dialog

### Diskussion mit österreichischen Vertretern aus Wirtschaft und Entwicklung

**Anton Mair**, BMeiA

**Gunter Schall**, ADA

**Michael Spalek**, NPI der AWO

**Norbert Streitmayer**, BMWFJ

**Leander Treppel**, BMF

**Michael Wancata**, OeEB

Moderation: **Bernhard Weber**, ICEP

im Anschluss

## Buffet & Networking

10:00

11:00

13:00

# 3 Gründe, warum Sie diese Konferenz nicht verpassen sollten!

## 1. Relevant

Schwellenländer werden auch aufgrund der Krise eine immer wichtigere Rolle spielen. Sie sind Wachstumslokomotiven und wirtschaftliche Knotenpunkte ganzer Kontinente. Verschaffen Sie sich einen Überblick zu konkreten Märkten wie die Schwarzmeerregion und den Südkaukasus, zu Chancen und Strategien der Zusammenarbeit mit den Emerging Countries und zu Synergien zwischen Wirtschaft und Entwicklung!

## 2. Fundiert

Die Synergien von Wirtschaft und Entwicklung in Emerging Countries können nur dann effizient realisiert werden, wenn Außenpolitik, Außenwirtschaft und Entwicklungszusammenarbeit gemeinsame komplementäre Ziele verfolgen. Profitieren Sie von internationaler Good Practice, neuen Erkenntnissen für die Zusammenarbeit mit Emerging Countries und nehmen Sie am Wissensaustausch teil!

## 3. Praktisch

Hören Sie von nationalen und internationalen Experten und Praktikern, wo Business Opportunities liegen und wie Projekte finanziert und umgesetzt werden. Treffen Sie in informeller Atmosphäre Konsulenten, Projektfinanzierer und Wissenschaftler und nutzen Sie deren Erfahrungen!

Das Informationsbüro Wirtschaft und Entwicklung IBWE ist eine Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend BMWFJ und der ICEP Wirtschaft und Entwicklung GmbH mit dem Ziel, die strategische Kooperation zwischen Entwicklungszusammenarbeit und Privatwirtschaft zu fördern und die Rahmenbedingungen für das Engagement österreichischer Unternehmen in diesem Bereich zu verbessern. Das Informationsbüro Wirtschaft und Entwicklung möchte zu einem wirtschaftlicheren Verständnis von Entwicklungszusammenarbeit beitragen und die Komplementarität von Wirtschaft und Entwicklung stärker im öffentlichen Bewusstsein verankern.

ICEP ist 1996 als private, unabhängige Initiative entstanden und will einen Beitrag im Kampf gegen Armut in Entwicklungsländern leisten. ICEP berät Partner in Entwicklungsländern bei der Integration armer Menschen in Wirtschaftskreisläufe. Darüber hinaus bietet ICEP eine Plattform für Information und Kommunikation zum Thema Wirtschaft und Entwicklung und setzt globale Entwicklung auf die Agenda österreichischer Unternehmen. ICEP gibt vierteljährlich das corporAID Magazin heraus, das österreichische Special Interest Magazin für Globalisierung, Wirtschaft und Entwicklung und globale CSR.

Folgende Unternehmen unterstützen ICEP und die corporAID Initiative:

5p Consulting, Berndorf, Borealis, Coca-Cola, Eucarbon, Hill International, Kapsch, KPMG, Lenzing, OeKB, OEZA, OMV, Palfinger, Pfanner, Pfizer, Pöyry, respACT, Senoplast, software-systems, Telekom Austria, Vamed, WirtschaftsBlatt, Zumtobel Group

### Informationsbüro Wirtschaft und Entwicklung

eine Initiative des BMWFJ und der ICEP Wirtschaft und Entwicklung GmbH

Möllwaldplatz 5, 1040 Wien  
info@ibwe.at | www.ibwe.at



[www.ibwe.at](http://www.ibwe.at)